

treff punkt

Jazzbrunch mit Willy's Jazz-Time-Band

Am Sonntag, 29. März, ab 10 Uhr bestreitet Willy's Jazz-Time-Band ihren traditionellen Jazzbrunch im Saal vom Restaurant «Rössli ess-kultur» in Wolhusen. Die 2005 gegründete Entlebu-



cher Sechser-Formation liebt und pflegt den Revival-Jazz der 30er- bis 70er-Jahre im Stil von Louis Armstrong, Fats Waller, Duke Ellington, Count Basie bis hin zur Dutch Swing College Band und den Harlem Ramblers. Neben altbekannten Klassikern hat die Band auch durch Volksmusik geprägte Titel mit Alphorn, Büchel und Jodel (Unesco Weltkulturerbe) in ihrem Repertoire. Dies verspricht einen abwechslungsreichen und unterhaltsamen Jazzbrunch. Reservation online unter: www.jazztimeband.ch. [Text und Bild zVg]

zivil stand

Wolhusen

Geboren: Tschan Amelie Luana, Tochter des Tschan Patrick und der Tschan Alexandra, Hiltentrain 17. – Bucher Elin, Tochter des Bucher David und der Bucher Alexandra, Vorder-Hasenschwand 2, Steinhuserberg. – Koch Lukas, Sohn des Koch Gerhard und der Koch Martina, Hofmatt 1, Steinhuserberg.

Getaut: Bezhi Armond, von Kosovo, und Bezhi, geb. Antal Blerta von Neuchâtel NE, wohnhaft in Wolhusen, Bahnhofstrasse 13.

Gestorben: Emmenegger-Bärtschi Sonja, Andresengässli 9. – Bucher Alois, Andresengässli 2.

sonntags dienst

Ärzte

Notfalldienst in der Region

Wenden Sie sich im medizinischen Notfall an Ihren Hausarzt. Sollte Ihr Hausarzt abwesend sein, können Sie während 24 Stunden die kostenpflichtige Notfall-Nummer 0900 11 14 14 (Fr. 3.23/Min.) oder 0900 57 67 48 (Fr. 3.50/Min. für Prepaid-Kunden) wählen.

Bei lebensbedrohlichen Situationen wählen Sie während 24 Stunden die Notrufnummer 144.

Tierärzte

Tierarztpraxis Beichle AG
Stephan Unternährer, Escholzmat
Telefon 041 486 12 66

Tierarztpraxis Bruckner Schüpfheim
Telefon 041 484 24 10

Tierarztpraxis Malters AG, Malters
Telefon 041 497 24 44

Kleintierpraxis Isenegger GmbH, Wolhusen
Telefon 041 490 48 66

1. Der Sonntagsdienst beginnt jeweils am Samstag, um 10 Uhr, und dauert bis Montag, um 7 Uhr.
2. Die Sonntagsdienst-Patienten gehen am Montag strikte an den angestammten Tierarzt zurück.
3. Notfälle sind auch sonntags, wenn immer möglich, bis 8 Uhr morgens zu melden.

Mit Pius Kaufmann in der Frühlingssession

Politik *Alles begann mit einem Handschlag und einem Vertrag auf dem weissen Papiertischtuch. Nun wurde das Versprechen eingelöst: Tobias Müller, Bewohner des HPZ Schüpfheim, besuchte Nationalrat Pius Kaufmann im Bundeshaus.*

«Ich möchte Bundesrat werden» – dies äussert Tobias Müller, Bewohner des HPZ Schüpfheim, im Alltag immer wieder. Beim Jubiläumsabend anlässlich der 50 Jahre HPZ Schüpfheim im September 2025 setzte er sich kurzerhand zu Nationalrat Pius Kaufmann und äusserte seinen Traum: Das Bundeshaus von innen zu erleben. Der Mitte-Politiker zögerte nicht und sprach spontan eine Einladung aus. Begleitet wurde Tobias Müller von Peter Marty (ehemaliger Leiter des HPZ Schüpfheim) und Beat Vogel (Bezugsperson).

Am Montag, 16. März, war es soweit. Für Tobias Müller war klar: Wer ins Herz der Demokratie reist, trägt ein

Hemd. Der Respekt vor der Sicherheitskontrolle war spürbar. Doch nach genauer Beobachtung der Abläufe meisterte er auch diese Hürde mit Bravour. Unter der Bundeshauskuppel empfing Pius Kaufmann seine Gäste. Schon beim ersten Fototermin in der Eingangshalle war Tobias Müller der Stolz anzusehen: Er stand, flankiert vom Nationalrat, mittendrin im politischen Geschehen.

Heimatgefühle im Bundeshaus

Pius Kaufmann nahm sich viel Zeit für eine exklusive Führung, stellte Tobias Müller persönlich verschiedenen Parlamentariern vor: Dieser ist nun mit einer Ratskollegin sogar per Du. Ein Höhepunkt wartete im Kommissionszimmer. «Von hier aus sehen wir bis ins Entlebuch», versprach Kaufmann. Tatsächlich präsentierte der freie Blick am Horizont die Schratzenfluh – ein Moment tiefer Verbundenheit zwischen Bern und der Heimat.

Auf den Besuchertribünen verfolgte Tobias Müller hochkonzentriert die Debatten. Er lauschte den Worten von Bundesrat Albert Rösti und beobachtete fasziniert die Abstimmungen. Die parlamentarische Atmosphäre und die gut gekleideten Menschen hinterliessen



Der Wigger Nationalrat Pius Kaufmann zeigt Tobias Müller das Bundeshaus. [Bild zVg]

Eindruck. Zum Abschluss zeigte der HPZ-Bewohner feines Gespür für die Intensität des Politbetriebs: «Sind die

nicht langsam müde? Sie müssen weiterarbeiten und wir gehen wieder nach Hause.» [zVg]

Wohnhausbrand führte zu mehr Einsatzstunden

Entlebuch *Am Samstag, 7. März, fand der traditionelle Feuerwehrrabend der Feuerwehr Entlebuch-Hasle statt. Nach einem Gottesdienst in der Kirche St. Martin in Entlebuch ging es für die weiteren Programmpunkte ins Restaurant Drei Könige.*

Das Kommando lud mit dem organisierendem Atemschutz-Korps zum traditionellen Feuerwehrrabend ein. Pastoralraumleiterin Elisabeth Zürcher-Heil zelebrierte die besinnliche Feuerwehrrmesse in der Pfarrkirche Entlebuch, wo auch der verstorbenen Kameraden gedacht wurde. Anschliessend trafen alle geladenen Feuerwehrleute und Gäste im Restaurant Drei Könige ein. Nach dem Aperitif richtete Kommandant Daniel Stadelmann sein Grusswort an alle und hiess besonders die Gemeinderätin Tanja Bieri von Entlebuch und den Gemeinderat und Feuerwehrmann Tobias Egli von Hasle willkommen.

Rück- und Ausblick

Daniel Stadelmann blickte auf das vergangene Probejahr zurück und führte die Einsatzzahlen auf. 2025 gab es 55 Einsätze, davon 31 Ernstfälle, zu bewältigen. Dabei ist besonders der Brand des Wohnhauses in der Schwändi zu erwähnen, welcher die Einsatz-

stunden nach oben trieb und so mit den Einsatzstunden über das «Normal» kam. Im Herbst fand die unangemeldete Übungsinspektionen statt. Die Inspektoren trafen eine fleissige Wehr an und konnten einen erfreulichen Inspektionsbericht abgeben.

Im Januar 2026 wurden fünf neue Angehörige eingekleidet. Dies waren Pascal Bühlmann, Lukas Koch, Joel Mattli, Cosmo Rössli und Pascal Unternährer. Ihnen dankte der Kommandant für ihre Bereitschaft, Dienst zu leisten. Auch konnten 2025 wieder Beförderungen vorgenommen werden. Phil Hofstetter ist zum Leutnant und Martin Spiess zum Korporal befördert. Neben Julia Bucher als Chef Sanität und Rolf Wyss als Chef Verkehr wurden auch die Korporäle Ivo Müller, Michael Stadelmann und Dominik Stalder zu Wachmeistern befördert.



Bei der Verabschiedung altgedienter Kameraden (von links): Vize-Kommandant Urs Hofstetter, Andreas Grau, Raphael Wigger, Urs Schärli und Stefan Renggli mit Kommandant Daniel Stadelmann. [Bild zVg]

Dank und Verabschiedung

Nach dem feinen Nachtessen richtete Tanja Bieri das Wort an die Anwesenden. Als verantwortliche Gemeinderätin ist sie gut über die Arbeit der Feuerwehr informiert. Sie ist stolz und dankbar für die grosse Arbeit, die die Feuerwehrleute für das Wohl der Bevölkerung von Entlebuch und Hasle leisten. Es sei beruhigend zu wissen, dass sich alle einsetzen und helfen wollen. Der Kommandant dankte ihre Worte. Er schätzte die sehr gute Zusammenarbeit mit ihr und dem ganzen Gemeinderat.

Einen besonderen Dank richtete der Kommandant an die altgedienten Kameraden, welche Ende 2025 die Wehr verliessen. Er durfte acht Eingeteilte entlassen und ehren. Es sind dies: Wachtmeister Stefan Renggli (24 Jahre), Korporal Andreas Grau (16) und die Soldaten Pirmin Schmidiger (20), Urs Schärli (18), Raphael Wigger (18), Roland Wigger (16), Stefan Kohler (11) und Steven Baumgartner (3). Kommandant Daniel Stadelmann und Vize-Kommandant Urs Hofstetter dankten allen für ihren Einsatz und

überreichten den Anwesenden ein Abschiedsgeschenk.

Ein spezieller Gast

Es gab an diesem Abend aber nicht nur Fakten, Zahlen und Geschenke, es gab auch einen Überraschungsgast. Die Organisatoren freuten sich, den Anwesenden keinen Geringeren als Peach Weber anzukündigen. Beim genaueren Hinsehen war dieser ein wenig jünger, um einiges schlanker und hiess zudem noch anders. Roland Stadelmann, selber auch Feuerwehr-Offizier aus Aesch, lockerte den Abend als Peach-Weber-Parodist, mit derselben trockenen Art und denselben tränen Sprüchen, auf. Das Publikum amüsierte sich köstlich.

Auch hatten die Kameraden vom Atemschutz eine üppige Tombola organisiert, welche mit den tollen Preisen sehr gut ankam. Nach dem feinen Dessert und alseitigem Dank durch den Kommandanten Daniel Stadelmann und Vize-Kommandanten Urs Hofstetter liess man den Abend gemütlich in der Bar ausklingen. [ChR]

Über 13 000 Kilogramm Kunststoffe gesammelt

Schüpfheim *Dank eines Sammelsystems wurden vergangenes Jahr 9400 Tonnen Haushaltskunststoffe gesammelt. Daran beteiligt war ein Unternehmen aus Schüpfheim.*

Verpackungen, Flaschen, Folien – Kunststoff ist im Haushalt allgegen-

wärtig. Nach Gebrauch sollte er aber nicht einfach weggeworfen werden, da viele der Materialien wiederverwertbar sind; Recycling lautet das Zauberwort.

Das Unternehmen Stalder Tiefbau aus Schüpfheim bietet die Möglichkeit, Haushaltskunststoffe in den kostenpflichtigen Sammelsäcken Bring Plastic Back von sammelsack.ch zu sammeln. Dies verringert den Hauskehricht und reduziert den Ressourcenverbrauch sowie den CO₂-Ausstoss.

Mit den teilnehmenden Gemeinden und Stalder Tiefbau wurden im vergangenen Jahr 13 645 Kilogramm Kunststoffe gesammelt und dem Recycling zugeführt. Dies zeigt, dass sich auch das Sammeln der vermeintlich kleinen Haushaltsanteile lohnt.

Mit dem Sammelsystem Bring Plastic Back wurden 2025 insgesamt 9 402 Tonnen Haushaltskunststoffe gesammelt. Das Sammelsystem ist nach den Anforderungen des Verbands Schweizer Plastic Recycler zertifiziert. Die Zertifizierung beinhaltet ein komplettes und regelmässiges Stofffluss-Monitoring nach der Methode der EMPA. Dies garantiert, dass aus dem Plastikabfall auf sinnvolle Weise neue Rohstoffe gewonnen werden.

Kunststoff wiederverwertet

Die Kunststoffsammlung von Stalder Tiefbau ersetzte im stofflichen Recycling 6823 Kilogramm Neumaterial, was 20 467 Liter Erdöl einsparte. Das daraus gewonnene Regranulat reicht zum Beispiel für die Herstellung von 5330 Meter Kabelschutzrohren. Die nicht recycelbaren Mischkunststoffe wurden der Zementindustrie als Ersatzbrennstoff zugeführt und ersetzen so 6816 Kilogramm Stein- oder Braunkohle.

Gegenüber der thermischen Verwertung in einer Kehrriichtverwertungsanlage konnten 38 615 Kilogramm CO₂-Emissionen eingespart werden. Diese Einsparung entspricht einer Autofahrt mit einem Mittelklassewagen von 297 224 Kilometern. [zVg]